

Nachwuchspreis des Mediävistenverbands für Philippe Cordez  
Mediävistenverband e.V. / Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Der Nachwuchspreis des Mediävistenverbands wurde am 06. März 2013 erstmals vergeben, Preisträger ist Dr. Philippe Cordez, wissenschaftlicher Assistent am Kunsthistorischen Institut in Florenz.

Mit dem neu ins Leben gerufenen Nachwuchspreis zeichnet der Mediävistenverband e.V. herausragende Dissertationsschriften zu mediävistischen Themen aus, die einen interdisziplinären Zugang verfolgen. Der Preis ist mit 2000 € dotiert.

Der diesjährige Preisträger, Philippe Cordez, erhält den Preis für seine Dissertation zum Thema „Trésor, mémoire, merveilles. Les objets des églises au Moyen Âge“ (Schatz, Gedächtnis, Wunderwerke. Die Objekte der Kirchen im Mittelalter), mit der er im Jahr 2010 an der École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris und der Humboldt Universität zu Berlin promoviert wurde. In seiner Studie untersucht der ausgebildete Kunsthistoriker die Sammlungen mittelalterlicher Kirchen, indem er sie als Schätze, Erinnerungsräume und Vorläufer der „Wunderkammern“ analysiert.

Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck, unterstrich in seiner Laudatio den umsichtig interdisziplinären Zugriff des Preisträgers, der in der Verbindung von Text- und Bildquellen sowie Objekten „das Bild einer christlichen Vorgeschichte der Auffassung von Dingen, ihrer Bewahrung und Sammlung überhaupt“ zeichne. Die Bandbreite der Sammlungsobjekte reicht von Reliquien über Schachfiguren bis hin zu Mirabilien – wie Kokosnüssen und Straußeneiern. Cordez' Analyse beschränkt sich aber nicht auf die Bestandsaufnahme und Funktion mittelalterlicher Sammlungen, sondern, so Wolter-von dem Knesebeck, sie „schlägt den Bogen zum heutigen Museumsbetrieb, der immer noch thesaurierend darauf abzielt, Erinnerung zu stiften und Erstaunen zu wecken.“ Das mit dem Nachwuchspreis ausgezeichnete Buch von Cordez demonstriere daher „geradezu idealtypisch, wie interdisziplinäre Forschungen aus dem Feld der Mediävistik Grundlagen der heutigen Welt und Wissenschaft erschließen können.“

Die feierliche Verleihung des Preises bildete den Abschluss des Symposiums „Abrahams Erbe – Konkurrenz, Konflikt, Koexistenz im Mittelalter“, das vom 3. bis 6. März 2013 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg stattfand. An diesem Symposium, das Prof. Dr. Ludger Lieb (Germanistisches Seminar, Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Johannes Heil (Hochschule für jüdische Studien Heidelberg) im Namen des Mediävistenverband e.V. ausrichteten, nahmen etwa 300 Mediävisten verschiedener Disziplinen und aus zahlreichen Ländern teil.

Für weitere Informationen: [www.mediaevistenverband.de](http://www.mediaevistenverband.de)

Kontakt:

PD Dr. Klaus Oschema  
Historisches Seminar  
Ruprecht-Karls-Universität  
Grabengasse 3-7  
D-69117 Heidelberg  
Tel.: 06221-54 3428  
E-Mail: klaus.oschema [at] zegk.uni-heidelberg.de